



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Schule und Weiterbildung	26.09.2011	
Jugendhilfeausschuss	04.10.2011	
Wirtschaftsausschuss	06.10.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Maßnahmen zur Versorgung des starken Abschlussjahrgangs 2013 (Doppelabiturjahrgang)

Im Jahr 2013 wird in Nordrhein-Westfalen die Umstellung vom neunjährigen auf das achtjährige Gymnasium abgeschlossen sein. Durch den Doppelten Abiturjahrgang werden in Köln im Sommer 2013 voraussichtlich ca. 6.330 junge Menschen mit Hochschulreife die Schule verlassen (2012: ca. 3.640). Hinzu kommt, dass seit dem 01.07.2011 die Verpflichtung zum Wehrdienst ausgesetzt ist. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf alle ausbildenden Institutionen und Organisationen, bietet aber auch eine große Chance für Unternehmen, gut ausgebildete junge Menschen für die duale Ausbildung zu gewinnen. Auf diese Tatsache reagiert der Rat mit Beschluss vom 13.07.2010 mit folgenden Maßnahmen:

- 1. Der Rat der Stadt Köln fordert die neue Landesregierung auf, die nötigen finanziellen Mittel bereitzustellen, damit die Universität, die Fachhochschulen und die Berufskollegs mehr Plätze ohne Qualitätsverlust der Ausbildung bereitstellen können.**

Sachstand

Im Rahmen des Hochschulpakts II hat das Land Nordrhein-Westfalen mit den Universitäten und Fachhochschulen vereinbart, von 2011 bis 2015 ca. 90.000 zusätzliche Studienanfänger aufzunehmen, um so die Voraussetzungen zu schaffen, dass auch bei steigen-

der Studiennachfrage und Doppeltem Abiturjahrgang jede Studienanfängerin und jeder – anfangen aufgenommen werden kann.

Derzeit werden für den Zeitraum 2011–2015 insgesamt an der Universität zu Köln 8.071, an der Fachhochschule Köln 1.784 und an der Deutschen Sporthochschule Köln 1.016 zusätzliche Studienplätze angeboten.

Die Angebote der Zentralen Studienberatung werden derzeit ausgebaut.

Die Verwaltung ist im kontinuierlichen Austausch mit der Landesregierung, um die Studienbedingungen in Köln, insbesondere im Hinblick auf die kommenden Doppelabiturjahrgänge, auszubauen.

2. Der Rat der Stadt Köln appelliert an die Kölner Betriebe und Unternehmen, genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Die Kammern werden gebeten, die Betriebe bei dieser Aufgabe aktiv zu begleiten und zu unterstützen.

Sachstand

Den Kammern ist es ein großes Anliegen, gemeinsam mit allen Akteuren des Kölner Ausbildungsmarktes zu agieren und engagieren sich vielfältig im Bereich Übergang Schule – Beruf mit dem erklärten Ziel, möglichst viele Jugendliche in Ausbildung zu bringen. Hierzu gehört auch, entsprechende Ausbildungsbetriebe zu akquirieren.

Beide Kammern sowie die Kreishandwerkerschaft sind im Kommunalen Bündnis für Arbeit sowie in den Bündnisarbeitskreisen „Ausbildungsberichterstattung“ und „Runder Tisch Doppelabiturjahrgang“ aktiv tätig.

3. Das im Kommunalen Bündnis für Arbeit vertretene Wirtschaftsdezernat wird angewiesen, sich in diesem Gremium für die frühzeitige Entwicklung von Lösungsansätzen zu engagieren. Es soll insbesondere auch sicherstellen, dass eventuelle Verdrängungseffekte von Real-, Haupt- und Förderschülern auf dem Ausbildungsmarkt durch die ungewöhnlich hohe Zahl von Abiturienten so gut wie möglich abgemildert werden. Eine frühzeitige Information über die Nutzungsmöglichkeiten der zahlreichen Beratungsangebote in der Bildungsregion Köln ist sicherzustellen.

Sachstand

Der Ratsbeschluss „Maßnahmen zur Versorgung des starken Abschlussjahrgangs 2013“ wurde den Mitgliedern des Kommunalen Bündnisses für Arbeit zur Kenntnis gegeben. In der Sitzung am 27.10.2010 beschlossen sie, eine eigene Initiative zu entwickeln, deren Ziel es ist, die positiven Auswirkungen des „Doppelabiturjahrgangs 2013“ als Standortvorteil für Köln zu kommunizieren.

Zur Umsetzung der oben genannten Zielsetzung gründete sich unter der Federführung von Frau Dr. Klein, Beigeordnete für Bildung, Jugend und Sport und Herrn Welters, Hauptgeschäftsführer der Agentur für Arbeit Köln der Runde Tisch „Doppelabiturjahrgang 2013 in Köln“. Beteiligt sind die Industrie- und Handwerkskammer Köln, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Köln, der Arbeitgeberverband, die Universität zu Köln, die Fachhochschule Köln, das Kreiswehersatzamt, die Bezirksregierung Köln,

die Regionalagentur für die Region Köln, das Büro Übergangsmanagement Schule-Beruf und das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Köln.

Die Mitglieder des Runden Tisches sehen einen hohen Beratungsbedarf, da die Absolventen/innen des Doppelabiturjahrgangs in verstärktem Maße in den verschiedensten Optionen denken müssen wie z. B.: Anderes/ähnliches Studienfach, andere Ortswahl, duale Ausbildung etc.

Die Hochschulen wie auch die Agentur für Arbeit reagieren, in dem sie ihre Beratungskapazitäten ausbauen. Die Handwerkskammer zu Köln und die Universität zu Köln vereinbarten in einer Kooperation, dass Ausbildungsberater/innen der Handwerkskammer die Studienberatung ergänzen, um spätestens zu diesem Zeitpunkt jungen Menschen auch Alternativen zum Studium aufzuzeigen.

Die Mitglieder des Runden Tisches wollen die bestehenden und zukünftig zusätzlichen vielfältigen Angebote bündeln und über Internet zur Verfügung stellen, um eine frühzeitige Information über die Nutzungsmöglichkeiten der zahlreichen Beratungsangebote in der Bildungsregion Köln sicherzustellen.

Auf dem Kölner Bildungsportal, unter www.bildung.koeln.de/doppelabi, werden neben einem Veranstaltungskalender zu themenrelevanten Veranstaltungen die passenden Beratungsangebote der Kammern, der Hochschulen, der Agentur für Arbeit und sonstiger Einrichtungen veröffentlicht. Im Herbst dieses Jahres soll der Auftritt kostenneutral umgesetzt sein. Eine Bewerbung dieses Angebots soll zeitgleich erfolgen.

Weitere gemeinsame Aktionen/Veranstaltungen, auch in Kooperation mit der Stadtschulpflegschaft, sind in der Diskussion bzw. in Vorbereitung.

4. Die Stadt, ihre Eigenbetriebe sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften sollen die besondere Situation des Jahres 2013 in ihren Ausbildungsplanungen berücksichtigen.

Sachstand

Am 07.10.2010 hat der Rat der Stadt Köln den Haushaltsplan sowie die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010/2011 beschlossen.

Mit diesem Ratsbeschluss wurde die Verwaltung durch den Rat beauftragt, eine modifizierte Strategie für die Ausbildung bei der Stadt Köln für die Jahre 2011 bis 2013 zu entwickeln. Diese sollte an den verringerten Bedarf im Verwaltungsbereich bzw. im marktgängigen Bereich und die zusätzlichen Bedarfe für Praktikantenplätze für Erzieherinnen und Erzieher im Zusammenhang mit dem Rechtsanspruch auf U3-Betreuung angepasst sein. 2013 ist dann auf den Doppelabiturjahrgang und die entsprechend erhöhten Ausbildungsbedarfe Rücksicht zu nehmen.

Der Vorgabe hat die Verwaltung für 2011 bereits, unter Berücksichtigung der schwierigen Haushaltslage, mit einer Neuregelung für die Einstellung von Ausbildungskräften 2011 Rechnung getragen.

Die Festlegung bzgl. der Einstellung von Ausbildungskräften erfolgt jährlich, so dass die Planungen für 2013 bereits im Jahr 2012 erfolgen werden. Die Verwaltung kann jedoch

erst dann ein konkretes Konzept vorlegen, wenn aktuell noch offene Rahmenkonstellationen geklärt sind. Eine langfristige Ausbildungsstrategie ist aufgrund aktueller personalwirtschaftlicher Entwicklungen bei den Jobcentern bundesweit und in Köln äußerst schwierig. Diese Veränderungen werden über die Bundesagentur für Arbeit und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gesteuert. Außerdem sind Entwicklungen der Finanzsituation der Stadt und der Bedarfssituation in den Dienststellen zu beachten, letztere im Hinblick auf die Konsolidierungsziele (Aufgabenabbau, Standardreduzierung, Geschäftsprozessoptimierung). Dabei sind nicht nur die kurzfristigen, sondern auch die mittel- bis langfristigen Bedarfe unter demographischen Aspekten zu berücksichtigen. All diese Mechanismen erschweren zur Zeit eine langfristige Ausbildungspolitik.

Weitere strategische Veränderungen zu Ausbildung und Übernahme sind für 2012 und 2013 zwar neu zu diskutieren; jedoch gilt die sechsprozentige Ausbildungsquote derzeit unverändert. Im Zusammenhang mit Übernahmen übertrifft die Stadt Köln die entsprechenden Regelungen im TVöD. Bei den Überlegungen für 2012/2013 werden der Doppelabiturjahrgang und die sich daraus ergebenden Handlungsnotwendigkeiten Berücksichtigung finden.

5. Um eine bessere Information der Politik sicherzustellen, berichtet die Verwaltung mindestens halbjährlich im Wirtschaftsausschuss über die Ergebnisse der Arbeit des Kommunalen Bündnisses für Arbeit. Die Fortschreibung des Kölner Ausbildungsberichtes von 2006 wird dem Rat bzw. den Ausschüssen zur Kenntnis gegeben.

Sachstand

Der letzte Bericht zur Arbeit des Kommunalen Bündnisses wurde am 22.11.2010 im Rahmen des Tätigkeitsberichts dem Wirtschaftsausschuss zur Kenntnis gegeben.

Der aktuelle Ausbildungsbericht 2010 mit dem Schwerpunkt Migration und Übergänge baut auf der Berichterstattung 2009 auf. Sie werden daher gemeinsam den Ausschüssen vorgelegt.

Gez. Berg